



hORNS Universum 3

Rockkonzert-Lautstärken raus nur wenigen Watt? Wer sich im Reich der Single-Ended-Trioden bewegt und trotzdem gern dynamisch hört, der braucht vor allem eines: Wirkungsgrad! Um Schalldrü-

cke jenseits der 100 Dezibel aus einem Watt (oder nur einem halben) zu erzeugen, ist das Hornprinzip mit Druckkammertreibern nach wie vor die beste Lösung. Um diese effektive Ankopplung an die Umgebung zu

gewährleisten, sollte der eigentliche Hornmund auch nicht zu klein gewählt werden – eine Voraussetzung, die die Universum 3 von hORNS zum Leidenwesen aller Spediteure definitiv mitbringt.

Herkunft und Genese der gigantischen Hochwirkungsgradler sind für High-End-Verhältnisse eher ungewöhnlich: Der Vater der Konstruktion, Lukasz Lewandowski, ist weder Engländer noch US-Amerikaner und er schraubt auch nicht seit 50 Jahren an alten Verstärkern herum. Zum High End kam er aus Begeisterung. Eigentlich betreibt er in Polen einen erfolgreichen Karosseriebaubetrieb und hat sich auf den Auf- und Umbau von Autos und Schneemobilen mit Glasfaserkonstruktionen spezialisiert. Das erklärt schon einmal, wieso die drei Teile der Universum – Hörner für Mittel- und Hochtöne und hornförmige Line für den Bass – in makelloser Qualität gebaut und beeindruckend hochwertig lackiert werden konnten. Bei der ungewöhnlichen Form handelt es sich auch keineswegs um Blendwerk, theoretische Entwicklung und akustische Abstimmung sind als hochprofessionell zu bezeichnen.

Horn der Hörner

Das Herzstück des polnischen Superhorns ist der Mitteltontrichter. Er wird nicht mit einem konventionellen Konus-Chassis befeuert, sondern mit einer fünf Zentimeter messenden Vollberylliumkalotte, die auf eine Druckkammer spielt und dann per Transformationselement die Schallwellen an den Trichter abgibt. Während andere Vertreter der Hochwirkungsgradfraktion eher auf breitbandige Auslegung Wert legen, spielt der hORNS-Mitteltöner nur in einem schmalen Bereich: von etwa 350 bis 3000 Hz. Die

